

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Horst Alfons Meissner: Auswahl neuerer einführenden geographischen
Schrifttums zum Raum Weser-Ems

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

am 15. 12. 1968 in einer Gedenkstunde des vor 100 Jahren in Visbek geborenen Porträtmalers Heinrich Klingenberg. — „Der Tag des Baumes“ war am 31. 5. 1969 in Visbek. — Am 22. 6. 1969 tagte in Visbek der Wiehengebirgsverband. — Am 4. 1. 1969 wurde der Heimatverein Lutten gegründet. — Mehrere Heimatvereine haben die Bevölkerung zu Wanderungen (Fußwanderungen) in unsere enge und weite Heimat aufgerufen, Wanderwege ausgebaut und beschildert. Mit Unterstützung des Wiehengebirgsverbandes ist der alte Pickerweg durch die Dammer Bergmark über das Gebiet der Visbeker Mühlen bis nach Wildeshausen gekennzeichnet.

Auszeichnungen. Unser Ehrenmitglied Oberstudiendirektor a. D. Hermann Bitter, Cloppenburg wurde am 29. 5. 1969 mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Wir verloren durch den Tod am 6. 12. 1968 unser Ehrenmitglied und Schriftführer des Heimatbundes, Chefredakteur Hermann Thole, Vechta; am 2. 6. 1969 unser Ehrenmitglied Hauptlehrer a. D. Georg Vogelpohl, Vechta und am 2. 4. 1969 den Vorsitzenden des uns benachbarten Kreisheimatbundes Bersenbrück, Kapitän a. D. Arnold Bentlage, Menslage. Sie mögen in Gottes Frieden ruhen!

Auswahl neueren einführenden geographischen Schrifttums zum Raum Weser-Ems

VON HORST ALFONS MEISSNER

Landeskundlich Interessierte aus dem Weser-Ems-Raum suchen immer wieder Material, das über dieses Gebiet aus geographischer Sicht heraus einführend informiert. Es gibt jedoch keine Landeskunde, die sich speziell mit Nordwestdeutschland oder dem Weser-Ems-Raum befaßt. Das Gebiet wird lediglich im Zusammenhang mit anderen Räumen — meist am Rande — behandelt.

Eine gute, allerdings nicht zusammenhängende Einführung bietet E. Schrader: Die Landschaften Niedersachsens. Topographischer Atlas. Bau, Bild und Deutung der Landschaft, Niedersächsisches Landesvermessungsamt Hannover. Anhand ausgewählter und auf einer Seite erläuterten Kartenausschnitte vermittelt Schrader einen vielseitigen Einblick in die Landschaften zwischen Weser und Ems. Ein gewisser Zusammenhang wird durch einführende Texte, die jeweils einer Großlandschaft vorangestellt sind, dennoch gegeben.

Eine Ergänzung zu Schraders Werk stellt W. Grotelüschen/U. Muuss: Luftbildatlas Niedersachsen. Eine Landeskunde in 86 farbigen Luftaufnahmen, Karl Wachholtz Verlag, Neumünster 1967, dar, der eine konkrete Vorstellung von unterschiedlichen Landschaften durch ausgezeichnete Luftbilder und Luftbildinterpretationen vermittelt. Während der Luftbildatlas noch greifbar ist, ist Schraders Topographischer Atlas leider vergriffen.

Lückenlos für ganz Nordwestdeutschland und darüber hinaus für den größten Teil der Bundesrepublik liegt ein Kartenwerk im Maßstab 1 : 200 000

vor, das Deutschland in naturräumliche Einheiten gliedert: Geographische Landesaufnahme 1:200 000 — Naturräumliche Gliederung Deutschlands, herausgegeben von der Bundesanstalt für Landeskunde, Bad Godesberg. Für Nordwestdeutschland kommen folgende von Sofie Meisel bearbeitete Blätter in Frage: Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 37/38 Wilhelmshaven/Norden, 39 Bremerhaven, 54/55 Oldenburg/Emden, 56 Bremen, 70/71 Cloppenburg/Lingen, 72 Nienburg-Weser, 83/84 Osnabrück/Bentheim, 85 Minden. Preis pro Doppelblatt: 8,75 DM, pro Einzelblatt: 6,— DM. Naturräumliche Einheiten sind Teile der Erdoberfläche mit einheitlichem Gefüge, das sich aus den natürlichen Gegebenheiten wie Gestein, Oberflächenform, Regionalklima, Wasserhaushalt, Böden sowie Pflanzen- und Tierwelt ergibt (vgl. S. Meisel a.a. O.).

Auf den Kartenblättern, die sich lückenlos aneinanderreihen lassen, sind die einzelnen naturräumlichen Einheiten durch Grenzen 1. bis 7. Ordnung markiert. Dadurch werden einerseits kleinste Einheiten erfaßt, andererseits aber wird der Weser-Ems-Raum durch Grenzen 1. und 2. Ordnung auch in einen größeren Zusammenhang gestellt. Jede naturräumliche Einheit, durch Ziffern auf dem jeweiligen Kartenblatt gekennzeichnet, wird in einem Beiheft kurz, aber sehr informativ, in Bezug auf die natürlichen Faktoren erläutert.

Das Gesamtwerk bietet eine ausgezeichnete Grundlage für die geographische (und historische) landeskundliche Forschung und die Praxis der Landesplanung. Besonders denjenigen, die ihren Heimatraum näher kennenlernen wollen, bieten die entsprechenden Karten eine ausgezeichnete Übersicht und, da auch kleinste Einheiten erfaßt sind, eine präzise Information über den heimatlichen Raum. Besonders in Schulen sollten die oben genannten Blätter des Kartenwerks nicht fehlen.

Nach dem Krieg wurde ein mehrfarbiges Kartenwerk, die Topographische Karte 1:50 000 herausgegeben, die für ganz Westdeutschland vorliegt und auf vielen Gebieten die topographischen Karten 1:100 000 und 1:25 000 ablöst.

Ähnlich wie Behrmann für die Karte 1:100 000 Erläuterungen zu ausgewählten Blättern herausgab, die Schülern und Studenten lange Zeit gute Hilfen zum Verständnis deutscher Landschaften waren, sind auch aus dem neuen Kartenwerk 40 Blätter, die Ausschnitte charakteristischer deutscher Landschaften zeigen, ausgewählt und interpretiert worden. Die 40 Blätter erscheinen in 4 Lieferungen zu je 10 Blättern, verbunden mit einem Erläuterungsband, von denen 3 Lieferungen inzwischen vorliegen. (3. Lieferung bereits vergriffen). Jedem Erläuterungsband sind Gefügeprofile zu den meisten der interpretierten Blätter beigegeben, die den Einblick in die Landschaft vertiefen. Das Werk führt den Titel: Deutsche Landschaften. Geographisch/landeskundliche Erläuterungen zur Topographischen Karte 1:50 000. Eine Beispielsammlung für Unterrichtszwecke landeskundlich und didaktisch erläutert, herausgegeben vom Institut für Landeskunde. Preis je Lieferung (10 Karten in Sondermappe und Erläuterungsband): 16,— DM. (Allein die 10 Kartenblätter würden rund 30 DM kosten.)

Die erste Lieferung, deren Blätter allein von H. Müller/Miny bearbeitet wurden, enthält kein Blatt aus dem Weser-Ems-Raum, dafür aber kommt das deutsche Mittelgebirge hier mehr zur Geltung.

Die zweite Lieferung — von verschiedenen Autoren erläutert — dagegen bringt u. a. in Blatt Itzehoe, Blatt Munster und Blatt Vechta Ausschnitte aus den Landschaften Nordwestdeutschlands.

Besonders Blatt Vechta, das einen Teil des Oldenburger Landes zeigt, enthält beispielhaft die Formen, aus denen sich der altpleistozäne Weser-Ems-Raum zusammensetzt. (Grundmoräne, Endmoräne, Urstromtal/Talsandgebiet). Neben der Naturlandschaft zeigt das Blatt eine darum gebundene typische kulturlandschaftliche Ausstattung, so daß es in jeder Hinsicht als exemplarisch für große Teile des Weser-Ems-Raumes gelten kann.

Blatt Vechta wurde von A. Sievers erläutert, die aufgrund ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Vechta eine hervorragende Kennerin dieses Raumes ist.

Alle Erläuterungen der einzelnen Lieferungen sind nach einem Schema gegliedert, das die Landesnatur, die kulturlandschaftliche Ausstattung sowie die kulturgeschichtliche Seite berücksichtigt. (Je nach Bearbeiter handelt es sich um strenge Karteninterpretation oder um Erläuterungen, in denen weitreichende landeskundliche Kenntnisse ihren Niederschlag finden.)

Die Erläuterungen zu Blatt Vechta geben an einem charakteristischen Beispiel eine gründliche Einführung in typische Landschaften Nordwestdeutschlands und darüberhinaus — wie alle anderen Beiträge — eine gute Anleitung zur Interpretation anderer Kartenblätter aus diesem Raum. Besonders dadurch wird eine Hilfe zum Selbststudium gegeben, und deshalb sollte die zweite Lieferung nicht in den Lehrerbüchereien der Schulen fehlen.

Zur Klärung grundsätzlicher Fragen sei auf einen Aufsatz von W. Müller-Wille: Langstreifenflur und Drubbel. Ein Beitrag zur Siedlungsgeographie Westgermaniens, Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung, 1944, S. 9 — 44 und auf eine Untersuchung von P. Clemens: Lastrup und seine Bauerschaften, die sich auch beispielhaft mit einer Siedlung Südoldenburgs auseinandersetzt, hingewiesen.

Abschließend seien zwei Fachzeitschriften genannt, in denen Beiträge über den Weser-Ems-Raum zu finden oder in Zukunft vielleicht zu erwarten sind.

Die „Berichte zur Deutschen Landeskunde“, herausgegeben vom Institut für Landeskunde, Bad Godesberg, befassen sich mit Land und Leuten in Deutschland. Sie bieten Aufsätze über Landschaften und Städte Deutschlands, die eine umfassende Einsicht in die behandelten Räume vermitteln. Darüber hinaus unterrichtet die Zeitschrift über besondere Probleme zur deutschen Landeskunde sowie über methodische Fragen und ermöglicht dadurch dem geographisch Interessierten eine zuverlässige Information über Teilgebiete Deutschlands und Einblicke in den neuesten Stand der Forschung.

Während die Berichte zur Deutschen Landeskunde bisher wenig über den engeren Weser-Ems-Raum gebracht haben, enthalten die Bände der Zeitschrift „Neues Archiv für Niedersachsen“, Hildesheim, eine ganze Reihe von Aufsätzen über Westniedersachsen und damit auch über den engeren Weser-Ems-Raum.

Arbeiten zur Geographie des Oldenburger Münsterlandes und benachbarter Landschaften

Aus dem Geographischen Seminar der Pädagogischen Hochschule
Niedersachsen Abteilung Vechta

VON ANGELIKA SIEVERS

A. Voraussetzungen: Heimat und landeskundliche Arbeit an der PHN,
Abteilung Vechta (bis 15. 4. 1969: Pädagogische Hochschule Vechta)

Der Anteil heimatgeographisch-landeskundlicher Themen unter den Prüfungsarbeiten im Fachgebiet Geographie und Heimatkunde ist zwar von Jahr zu Jahr schwankend, aber mit durchschnittlich 50 % hoch. Er ist im Interesse am Heimatraum begründet, das manche Studierenden der Hochschule veranlaßt, sich für Geographie als Wahlfach (Hauptfach) zu entscheiden, und in den Impulsen, die entsprechende Lehrveranstaltungen vermitteln. Beides ist schwer voneinander zu trennen, wenn auch das stärkere Gewicht natürlich den Lehrveranstaltungen beizumessen ist, die bei manchen Studierenden erst das heimatgeographische Interesse zu wecken vermögen und überdies das notwendige wissenschaftliche Rüstzeug bereitstellen. An der Abteilung Vechta entscheiden sich durchschnittlich 10 % aller Studierenden für Geographie unter 13 Wahlfächern. Das Fach zählt also zu den relativ gut frequentierten Fächern.

Der Studienplan in Geographie sieht für das dreijährige Studium an der Pädagogischen Hochschule insgesamt 35 Wochenstunden vor, die alle dem pädagogischen Berufsziel entsprechend praxisbezogene fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte haben. Folgende Lehrveranstaltungen sind landeskundlichen Themen über den geographischen Wirkungsbereich der Vechtaer Abteilung innerhalb der PHN gewidmet: ein Seminar über nordwestdeutsche Landschaften — von der Marschenküste bis zum Teutoburger Wald und von der Weser bis zur holländischen Grenze —, das von thematisch darauf abgestimmten geomorphologisch-siedlungsgeographischen Exkursionen begleitet wird, beide mit Referaten und Protokollen; weitere halbtägige Exkursionen im Hochschulraum als freie Angebote: zur Geomorphologie und Siedlungsgeographie, zur Agrargeographie, Museumsbesuche (Museumsdorf Cloppenburg, Überseemuseum Bremen, Museum für Naturkunde Oldenburg, Institut für Marschen- und Wurtenforschung Wilhelmshaven u. a.);

ein Proseminar im ersten Studienjahr, das in die Methodik der Karteninterpretation einführt. Sie wird mit dem in der Sammlung „Deutsche Landschaften“, Lieferung II, interpretierten Blatt VECHTA der Topographischen Karte 1 : 50 000 eingeleitet¹⁾ und mit der Aufgabe an jeden Teilnehmer abgeschlossen, eine textliche und zeichnerische Interpretation seines Heimatblattes vorzulegen. Das ist gewöhnlich die erste fachwissenschaftliche Beschäftigung des Geographiestudenten mit seinem Heimatraum.

Und schließlich gehört zum „Kanon“ der sogen. großen Ferien-Exkursionen eine Exkursion, die die jüngsten Wandlungen unserer nordwestdeutschen